

Our energy for a sustainable life

RWE treibt ihre Wachstums- und Investitionsstrategie konsequent voran

Tauschgeschäft mit E.ON finalisiert – RWE wird Eigentümer des Erneuerbare-Energien-Geschäfts von innogy: Ende Juni haben wir unser Tauschgeschäft mit E.ON und damit eine der größten Transaktionen der deutschen Industriegeschichte erfolgreich abgeschlossen. Der Tausch ist Anfang 2018 vereinbart worden. Mit Ablauf des 30. Juni wurde der zweite und somit letzte Schritt des Tauschgeschäfts nun wirksam: E.ON gab uns Teile des innogy-Portfolios zurück. Dabei handelt es sich um das Erneuerbare-Energien-Geschäft, die deutschen und tschechischen Gasspeicher sowie eine 37,9%-Beteiligung am österreichischen Energieversorger Kelag.

RWE stellt Weichen für Erwerb von Onshore-Windkraft- und Solarprojekten mit Gesamtvolumen von 2,7 GW: Ende Juli haben wir eine Vereinbarung mit Nordex getroffen, die uns zum exklusiven Bieter für das europäische Entwicklungsgeschäft des Windkraftanlagen-Herstellers macht. Das zum Verkauf stehende Geschäft umfasst eine Pipeline von Onshore-Windkraft- und Solarprojekten mit einer Gesamtkapazität von 2,7 GW. Mit 1,9 GW entfällt der Großteil davon auf Frankreich. Darüber hinaus umfasst die Pipeline Vorhaben in Spanien, Schweden und Polen. Das zum Erwerb stehende Projektvolumen ergänzt unsere bestehende Entwicklungspipeline von 22 GW. Das Team bestehend aus 70 Mitarbeitern, die überwiegend in Frankreich ansässig sind, sollen nach Abschluss der Transaktion in die Tochtergesellschaft RWE Renewables integriert werden, um dort weitere Projekte zu entwickeln.

Nur geringe Auswirkungen der Corona-Krise: Bis Ende des Jahres wird das Unternehmen neue Windkraft- und Solaranlagen mit einer Gesamtkapazität von 1,3 GW in Betrieb nehmen, auch wenn sich coronabedingt die Inbetriebnahme einiger Anlagen ins nächste Jahr verschieben wird, vor allem in den USA.

Bereinigtes EBITDA 60% über Vorjahr: RWE hat im ersten Quartal 2020 ein bereinigtes EBITDA (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von 1,8 Mrd. € erzielt. Davon entfielen 1.497 Mio. € auf unser Kerngeschäft und die restlichen 310 Mio. € auf das Segment Kohle/Kernenergie. Gegenüber 2019

hat sich das bereinigte EBITDA um 677 Mio. € bzw. 60 % erhöht, vor allem wegen der erstmaligen Berücksichtigung des Erneuerbare-Energien-Geschäfts, das wir von E.ON übernommen haben.

In den einzelnen Segmenten zeigte sich folgende Entwicklung:

Offshore Wind: Hier erwirtschafteten wir ein bereinigtes EBITDA von 585 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreswert (236 Mio. €), in dem das übernommene E.ON-Geschäft noch nicht enthalten war, ist das ein deutliches Plus. Wesentlichen Einfluss hatten dabei auch die günstigen Windverhältnisse in Nord- und Mitteleuropa.

Onshore Wind / Solar: Das bereinigte EBITDA dieses Segments stieg um 152 Mio. € auf 273 Mio. €. Dabei machten sich die gleichen Faktoren bemerkbar wie im Bereich Offshore Wind. Außerdem trug die Inbetriebnahme neuer Erzeugungskapazitäten zum Ergebnisanstieg bei.

Wasser / Biomasse / Gas: Das bereinigte EBITDA ist hier um 103 Mio. € auf 324 Mio. € gestiegen. Hauptursache dafür war die Wiedereinführung des britischen Kapazitätsmarktes. Für das erste Halbjahr 2020 wurden uns Kapazitätsprämien von umgerechnet 74 Mio. € gewährt, während die Zahlungen im Vorjahreszeitraum noch ausgesetzt waren. Daneben hatten wir etwas niedrigere Betriebskosten, u. a. wegen verschobener Instandhaltungsmaßnahmen bei Kraftwerken.

Energiehandel: Trotz des abrupten Preisverfalls an den Commodity-Märkten infolge der Corona-Krise verlief unser Handelsgeschäft sehr zufriedenstellend. Das bereinigte Segment-EBITDA war mit 322 Mio. € relativ hoch und dennoch deutlich niedriger als im Vorjahr (461 Mio. €).

Kohle / Kernenergie: Das bereinigte EBITDA hat sich hier um 182 Mio. € auf 310 Mio. € verbessert. Ein Grund dafür war, dass wir mit unseren Braunkohle- und Kernkraftwerken höhere Margen erzielten als 2019. Die Erzeugung dieser Anlagen hatten wir bereits in Vorjahren nahezu vollständig auf Termin verkauft.

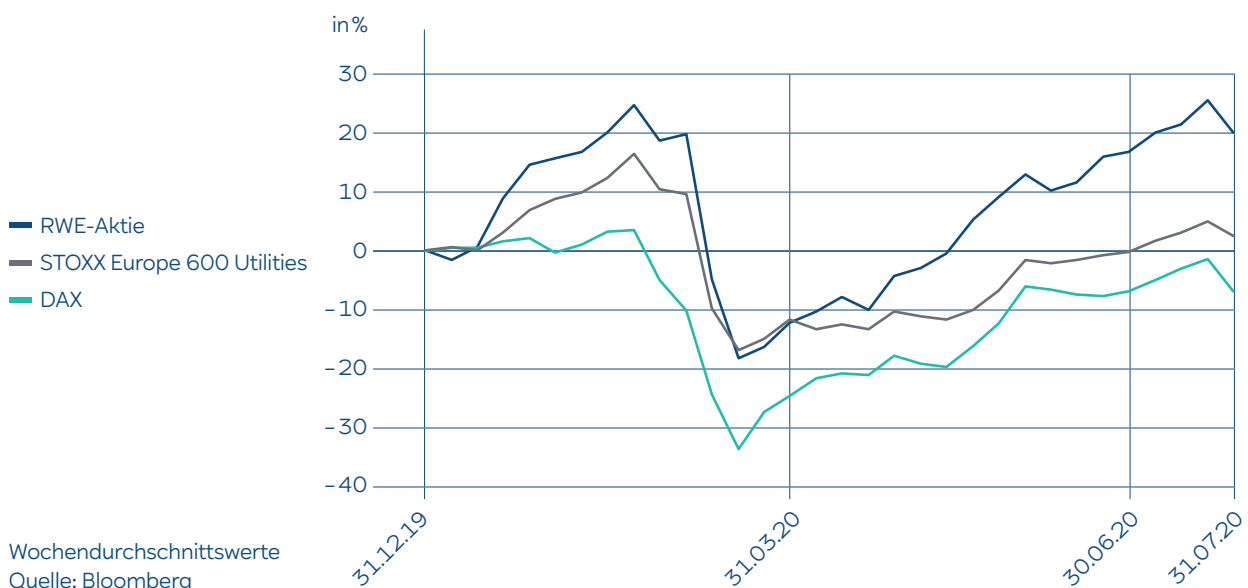


Global Player bei erneuerbaren Energien

RWE-Aktie einer der besten Werte im DAX: Die RWE-Aktie konnte sich in dem schwierigen Marktumfeld behaupten und bis Ende Juni sogar auf 31,11 € zulegen. Inklusive der Dividendenzahlung von 0,80 € entspricht dies einer Halbjahresrendite von 17 %. Damit übertraf unsere Aktie nicht nur den DAX, sondern auch den Branchenindex STOXX Europe 600 Utilities. Durch unsere Transformation zu einem führenden Erneuerbare-Energien-Unternehmen kommen wir auf einen hohen Anteil regulierter Erträge, die uns in Krisenzeiten Stabilität verleihen. Außerdem

sichern wir einen Großteil unserer Erzeugung mit einem Vorlauf von bis zu drei Jahren am Terminmarkt ab. Ein wichtiger Impulsgeber für den Aktienkurs ist unsere Wachstumsstrategie auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien, die am Kapitalmarkt breite Zustimmung findet. Positiv aufgenommen wurde auch, dass sich Politik und Wirtschaft auf die Rahmenbedingungen des deutschen Kohleausstiegs verständigen konnten und dass die getroffenen Regelungen noch vor der Sommerpause gesetzlich verankert wurden.

Performance der RWE-Aktie sowie der Indizes DAX und STOXX Europe 600 Utilities



Bundestag und Bundesrat beschließen Rechtsrahmen für deutschen Kohleausstieg: Am 3. Juli haben der Deutsche Bundestag und der Bundesrat das „Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung und zur Änderung weiterer Gesetze“ (Kohleausstiegsgesetz) verabschiedet. Es sieht vor, dass der Einsatz von Kohle zur Stromerzeugung in Deutschland bis 2038 schrittweise auf null reduziert wird. Durch das Gesetz erhöht sich das deutsche Ausbauziel für erneuerbare Energien auf 65 % im Jahr 2030. Der Braunkohleausstieg ist für uns mit hohen

finanziellen Belastungen verbunden. Nach dem Gesetz erhalten wir dafür eine Entschädigung von 2,6 Mrd. €, die uns über 15 Jahre in gleichen Teilbeträgen geleistet wird. Unser tatsächlicher Schaden ist aber deutlich höher. Neben RWE sollen auch die betroffenen Beschäftigten staatliche Kompensationen erhalten. Auch zum Ausstieg aus der Steinkohle enthält das Gesetz detaillierte Bestimmungen. Per Auktionsverfahren soll darüber entschieden werden, welche Steinkohlekapazitäten vom Netz gehen und wie hoch die Kompensationen für ihre Betreiber sind.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Veröffentlichung enthält Aussagen, die sich auf die künftige Entwicklung des RWE-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar. Wir haben sie auf Basis aller Informationen getroffen, die uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments zur Verfügung standen. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffen oder unvorhergesehene Risiken eintreten, können die tatsächlichen von den erwarteten Entwicklungen abweichen. Für die Aussagen können wir daher keine Gewähr übernehmen.

Nächste Termine:

12. November 2020
Zwischenmitteilung über die ersten drei Quartale 2020

16. März 2021
Geschäftsbericht 2020

28. April 2021
Hauptversammlung 2020

Kontakt:

RWE AG
Charline Heßling, Ansprechpartnerin
Privataktionäre, Investor Relations
RWE Platz 1, 45141 Essen

T +49 201 5179 3112
E charline.hessling@rwe.com
I www.rwe.com/ir